



Inspiration im Gebet

NOTBURGA

Mensch, gib der Seele einen Sonntag & dem Sonntag eine Seele. (Peter Rosegger)

DIE VESPER Eine vergessene Liturgie oder ein verborgener Schatz?

Vesper gehört zur Tagzeitenliturgie und damit zur ursprünglichsten Form des gemeinsamen Gebetes. Ihre Wurzeln liegen im jüdischen Morgen- und Abendlob, das sich nach dem Kommen und Gehen des Sonnenlichtes richtet. Die Bewegung der Sonne prägt den Lebensrhythmus der Menschen; auch im Ablauf von Tag und Nacht siegt das Licht über die Finsternis. Diese Liturgie wurde von den ersten Christen übernommen, denn – im Gegensatz zum heidnischen Sonnenkult – ist Jesus Christus „das Licht der Welt“; er führt die Menschen aus der Finsternis des Karfreitags in die Helle des Ostersonntags.

Als Erinnerung wird bei der Vesper auch die Osterkerze entzündet. So feierte die Urgemeinde täglich beim Sonnen-ntergang die Vesper und beim Sonnenaufgang die Laudes.



Die Notburga-Gemeinschaft hat es sich vor ca. 30 Jahren zur Aufgabe gemacht, das Urgebet der Kirche – die Vesper – wieder neu zu beleben.

QR-Code zur Website der Gemeinschaft, inkl. Norburga- & Krankenbriefen



Alltagstipp: für die Fastenzeit

Die Fastenzeit lädt uns jedes Jahr aufs Neue zum Umdeknem ein. Für viele Menschen kommen die 40 Tage vor Ostern gerade recht und es wird wieder einmal Diät gehalten oder auf Alkohol und Zigaretten verzichtet. All diese Ziele sind lobenswert, doch Fasten geht auch anders. Schließlich geht es in der Vorbereitung auf das Osterfest um eine innere Umkehr und Reinigung.

MEHR ist MEHR:

Versuche in diesem Jahr anstatt weniger Schokolade zu essen, mehr Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Hilfe und Liebe zu praktizieren.

So kannst du z.B. anderen Komplimente machen, Kranke besuchen, für jemanden backen, Fremde grüßen, jemandem den Weg zeigen, deiner Familie und Freunden öfter sagen, dass sie dir wichtig sind. Für andere beten, Gott regelmäßig danken...

40 Tage ein PLUS+ an Liebe!

Du wirst sehen, dass dich diese Zeit verändert.

Meditation in der Natur:

Der dienende Gott.

Er litt und starb, damit wir leben.

Er wandelt auch dein Kreuz zum Segen.

Er streckt dir die Hand entgegen
auf allen deinen Wegen.

Du sollst nicht zerbrechen am Leid,
es führt auch dich zur Herrlichkeit.

Ich will euch tragen.

Geh aufmerksam den Weg!

Schau auf die Botschaft der Natur!

Sie zeigt uns Bäume, die einander dienen,
Bäume, die einander schützen.

Dienst der Alten: Sie leben aus der Vergangenheit.

Sie haben große Erfahrung.

Sie sind tief in der Erde verwurzelt.

Sie haben Standfestigkeit.

Sie können durchhalten. Sie geben anderen Halt.

Dienst der Jungen: Sie leben in die Zukunft.

Sie sind offen, wagemutig, abenteuerlich.

Sie sind biegsam und beweglich.

Sie neigen sich zu den Erfahrenen.

Sie suchen Beheimatung.

Ob alt oder jung,

Du bist getragen.



Aktuelles:

Einladung in die Kirche nach Rotholz zum 10. Jahrestag von Kaplan Penz, mit Bischof Hermann Glettler und Neuaufnahme in die NBG

